

**Grundsätze der Lernplanarbeit im Fach Mathematik (Auszug aus dem schulinternen Lehrplan):**

Ein Lernplan...

1. ermöglicht selbstgesteuertes Lernen, deckt die Kompetenzen aus dem Kernlehrplan der Gesamtschule NRW ab, differenziert und individualisiert, öffnet Chancen für Sprachbildung im Mathematikunterricht, arbeitet kooperativ und kompetenzorientiert,
2. ist unterteilt in **Lernschritte**, die aufeinander aufbauen können (z. B. Lernstraße) oder nebeneinander stehen können (z.B. Stationen),
3. beinhaltet einen **Start** (meistens Einführung ins Thema, aktivieren von Vorwissen, Kennenlernen des Lernplans) und ein **Ziel** (z.B. Klassenarbeit, Präsentation),
4. enthält **Lernaufgaben**, die über verschiedene Hilfen differenzieren und nach Möglichkeit dem EIS-Prinzip nach Bruner folgen: enaktiv (handelnd), ikonisch (zeichnerisch), symbolisch (formal)-, um entdeckendes Lernen zu ermöglichen. Auch die Allgemein-, Bildung- und Fachsprache wird in den Blick genommen und die Schülerinnen und Schüler werden in ihren individuellen Sprachbildungsprozessen unterstützt,
5. enthält **Übungsaufgaben**, die den 3 Kompetenzstufen des Kernlehrplans NRW (Seite 10) zugeordnet werden können (1. Etage: Reproduktion, 2. Etage: Reorganisation/ Rekonstruktion, 3. Etage: Transfer). Darüber hinaus wird durch das „Erdgeschoss“ ein Angebot (nicht nur) für SuS mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Bereich Lernen gemacht und im „Dach“ finden sich Aufgaben, die weiterführende Kompetenzen und Kombinationen aus Kompetenzen erfordern und somit einen gymnasialen Standard bieten. Um eine große Auswahl zu gewährleisten, legt sich die Fachschaft (ab Klasse 8) auf **verschiedene** Schulbücher fest, von denen ca. 8 jeder Klasse zur Verfügung stehen und arbeitet mit Kopien und selbst erstellten Arbeitsblättern. In der Jahrgangsstufe 8 erfolgt die Fachleistungsdifferenzierung über einen separaten Übungsbereich für G-Kurs und E-Kurs, dabei ist der Kern des Übungsbereichs deckungsgleich, sodass ein Wechsel der Kurszuteilung ermöglicht werden kann,
6. beinhaltet pro Lernschritt eine Lernaufgabe als **Pflichtaufgabe (P)**, die ein **Haus** (ohne Plenumsphasen) oder eine **Ampel** (mit Plenumsphasen) sein kann,
7. ermöglicht den SuS, nach der Pflichtaufgabe zu entscheiden, ob eine weitere Lernaufgabe (e-i-s) (**Wahlaufgabe W**) durchdrungen wird oder direkt an den Übungsaufgaben (**Wahlpflichtaufgaben WP**) gearbeitet wird.
8. schließt jeden oder mehrere Lernschritte mit einem **Selbsttest** und optional mit einem **Lerncheck (LC)** ab,
9. kann **Boxenstopps** enthalten. Dies sind Lernaufgaben mit Plenumsphasen in einem Lernschritt ohne differenzierten Wahlpflichtbereich,
10. beinhaltet eine **Übersicht über die Unterrichtsreihe**, aus der auch die Klassenarbeit ersichtlich ist. W, WP und der Selbsttest dienen als Kompetenzcheck, so dass vor einer Klassenarbeit kein Diagnostest geschrieben werden muss.